

Aufbauend auf ihrer Sachstrukturanalyse aus Training I:

1. Planen Sie zu Ihrer Sachstrukturanalyse eine problemorientierte und kontroverse Unterrichtsstunde.

Thema der Stunde: Einsatz von Microtargeting – Chance auf mehr Partizipation oder Gefahr für die Demokratie?

Hauptintention: Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sach- und Werturteilskompetenz, indem sie den Einsatz von Mikrotargeting im (Bundestags-) Wahlkampf differenziert (Kategorien: Effektivität, Legitimität) und reflektiert (Staatsskepsis vs. Etatismus) bewerten.

Sachstrukturanalyse: Microtargeting bezeichnet die gezielte Kommunikation mit Nachrichten, die auf bestimmte Charakteristika einer Person zugeschnitten sind. Im Gegensatz zu Wahlwerbung im Fernsehen/Radio oder zum Einsatz von Wahlplakaten, wobei letztere zumindest in Teilen nach sozioökonomischem Hintergrund in Hinblick auf bestimmte Stadtteile diskriminieren, stellt Microtargeting die Gesellschaft vor ein moralisches Dilemma. Durch den Einsatz von Microtargeting-Wahlwerbung kann jetzt selbst auf der Microebene Wahlwerbung gezielt und gefiltert an einzelne Individuen gerichtet werden, wobei Algorithmen anhand von nicht einsehbaren Charakteristika Menschen diskriminieren. Zudem bestehen die Inhalte oft „aus stark selektierten Informationen bis hin zu frei erfundenen „Fake-News““ (https://www.parlament.gv.at/dokument/fachinfos/zukunftsthemen/008_microtargeting.pdf

). Die Gefahr für die Demokratie besteht darin, dass die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit zunehmend verschwinden und soziale Netzwerke (und dahinter einzelne nicht legitimierte Individuen) in nicht unerheblichem Maße an Macht und Einfluss gewinnen, was wiederum die freie Meinungsbildung untergraben kann. Auf der anderen Seite haben Parteien eine Informationspflicht und neue Möglichkeiten auch politikverdrossene Nichtwählende zu erreichen und bspw. eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen, was wiederum als großer Vorteil im Sinne von Partizipation und Demokratiebildung gesehen werden kann. Besonders heranwachsende sind seit jeher (Werbung) aufgrund ihrer Beeinflussbarkeit Ziel von Microtargeting und damit einer potentiellen Gefahr ausgesetzt.

Die Relevanz von Microtargeting zeigt sich spätestens seit dem überraschenden Erfolg von einzelnen Parteien bei U-25-Jährigen im aktuellen Bundestagswahlkampf 2025.

2. Beschreiben Sie geeignetes Material für Einstieg, Erarbeitung (ggf. Prüfmateriale) sowie passende Arbeitsaufträge.

Prompt: Spätestens seit diesem Bundestagswahlkampf 2025 in Deutschland ist auch hierzulande das Thema "Microtargeting" eingeleitet und stellt die Gesellschaft vor ein Dilemma. Auf der einen Seite bietet Microtargeting eine nie dagewesene Chance auf mehr Demokratiebildung bei politikfernen bzw. politikverdrossenen Menschen über das Internet und die Chance auf mehr Partizipation in Form einer höheren, bewussteren Wahlbeteiligung. Gleichzeitig birgt diese technische Neuerung auch eine Gefahr, da Macht durch Einflussnahme/Beeinflussung auf intransparente Weise an unbekannte, nicht gewählte/legitimierte, überwiegend ausländische wirtschaftliche Player mit ihren Algorithmen in sozialen Netzwerken abgegeben wird. Gerade junge Menschen sind durch Werbung auf Kurznachrichtendiensten und sozialen Netzwerken ausgesetzt. Suche mir im Internet Quellen, die für eine Pro/Contra Erarbeitung im Unterricht geeignet sind. Liste mir anschließend denkbare Argumente (Chance/Gefahr für die Demokratie) in einer Pro/Contra Tabelle auf.

Einstieg: Als Einstieg kann ein Ausschnitt aus dem Video vom ZDF Magazin Royale (<https://www.youtube.com/watch?v=UzfVjgZKjro>) dienen.

Arbeitsaufträge:

1. Benennt das Thema des Videoausschnittes.
2. Erläutert mögliche Chancen/Gefahren ausgehend vom Thema.

Erarbeitung: Die SuS erarbeiten arbeitsteilig Argumente aus verschiedenen Texten.

1. Arbeiten Sie Argumente aus der Quelle M1 heraus, welche potentielle Chancen für mehr Partizipation und eine bessere Demokratiebildung darstellen, und halten sie diese stichpunktartig in einer Tabelle fest.
2. Arbeiten Sie Argumente aus der Quelle M2 heraus, welche eine Gefahr für die Demokratie(-bildung) darstellen, und halten sie diese stichpunktartig in einer Tabelle fest.
3. Tauschen Sie sich mit ihrem Sitznachbarn (jeweils Pro/Contra) aus und ergänzen Sie fehlende Argumente.

Contra-Argumente:

1. Intransparente Einflussnahme:

- *Argument:* Die Nutzung von Microtargeting kann dazu führen, dass Wähler ohne ihr Wissen beeinflusst werden, was die Transparenz des demokratischen Prozesses untergräbt.
- *Quelle:* "Microtargeting | Datenökonomie | bpb.de" bpb.de +1

https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/292349/microtargeting/?utm_source=chatgpt.com

2. Gefahr der Manipulation:

- *Argument:* Durch die gezielte Ansprache können Wähler mit falschen oder irreführenden Informationen versorgt werden, was die Meinungsbildung verzerrt. CallHub
- *Quelle:* "Das ethische Dilemma des Mikrotargetings in der politischen Werbung" CallHub +1

https://callhub.io/de/blog/political-campaign/microtargeting-political-advertising/?utm_source=chatgpt.com

3. Verstärkung von Filterblasen:

- *Argument:* Microtargeting kann dazu führen, dass Wähler nur noch Informationen erhalten, die ihre bestehenden Ansichten bestätigen, was die gesellschaftliche Polarisierung fördert.
- *Quelle:* "Microtargeting: Ein Wahlversprechen nur für mich - Fluter" Fluter

https://www.fluter.de/microtargeting-wahlkampf-gefahr?utm_source=chatgpt.com

4. Missbrauch durch ausländische Akteure:

- *Argument:* Es besteht die Gefahr, dass ausländische Staaten Microtargeting nutzen, um Wahlen zu beeinflussen und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben. DIE WELT
- *Quelle:* "Hamburgs Verfassungsschutz warnt vor ausländischer Einflussnahme" DIE WELT

https://www.welt.de/regionales/hamburg/article255328470/Nachrichtendienste-Hamburgs-Verfassungsschutz-warnt-vor-auslaendischer-Einflussnahme.html?utm_source=chatgpt.com

Pro-Argumente:

1. Erhöhte politische Partizipation:

- *Argument:* Durch gezielte Ansprache können politikferne oder politikverdrossene Bürger effektiver erreicht und zur Teilnahme an Wahlen motiviert werden.
- *Quelle:* "Politisches Microtargeting: zu gefährlich oder legitim?" heute-morgen-uebermorgen.digital +3

https://heute-morgen-uebermorgen.digital/blog/2020/11/23/politisches-microtargeting-zu-gefaehrlich-oder-legitim/?utm_source=chatgpt.com

2. Effiziente Ressourcennutzung:

- *Argument:* Parteien können ihre Kampagnenressourcen gezielt einsetzen, um spezifische Wählergruppen anzusprechen, was die Effektivität erhöht. bpb.de +1
- *Quelle:* "Microtargeting | Datenökonomie | bpb.de" bpb.de

https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/292349/microtargeting/?utm_source=chatgpt.com

3. Personalisierte Kommunikation:


- *Argument:* Wähler erhalten Informationen, die auf ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse zugeschnitten sind, was die Relevanz politischer Botschaften erhöht. CallHub
- *Quelle:* "Microtargeting: Ein Wahlversprechen nur für mich - Fluter" Fluter


https://callhub.io/de/blog/political-campaign/microtargeting-political-advertising/?utm_source=chatgpt.com


https://www.parlament.gv.at/dokument/fachinfos/zukunftsthemen/008_microtargeting.pdf


Microtargeting – Chance oder Gefahr für die Demokratie?


Pro (Chance für die Demokratie)

 **Zielgruppengenaue Ansprache** ermöglicht es, politikferne Menschen gezielt anzusprechen.


 **Höhere Wahlbeteiligung** durch personalisierte Inhalte, die das Interesse an Politik fördern.


 **Personalisierte politische Kommunikation** spricht individuelle Interessen an.


 **Effizienter Einsatz von Ressourcen:** Parteien erreichen mit weniger Aufwand relevante Gruppen.


 **Demokratiebildung** durch neue Kanäle wie soziale Netzwerke für junge Zielgruppen.


Contra (Gefahr für die Demokratie)

 **Intransparente Beeinflussung** untergräbt die Nachvollziehbarkeit politischer Prozesse.

 **Manipulationsgefahr:** Inhalte können gezielt Emotionen triggern oder falsche Informationen streuen.

 **Filterblasenbildung:** Nutzer erhalten nur Informationen, die ihre Meinung bestätigen.

 **Einfluss aus dem Ausland möglich,** z. B. durch ausländische Firmen mit Datenzugriff.

 **Machtverschiebung** zu Tech-Konzernen, die mit Algorithmen politische Prozesse steuern.

3. Formulieren Sie ein gutes SuS-Urteil zu der geplanten Stunde (Differenzierung + Reflexion).

„Ich sehe Microtargeting in der politischen Werbung kritisch, weil es die Gefahr birgt, demokratische Prozesse zu untergraben. Zwar kann es helfen, Menschen gezielter anzusprechen und so die Wahlbeteiligung zu erhöhen, doch geschieht das oft intransparent. Wenn jede Person andere Inhalte sieht, wird die öffentliche Debatte erschwert und Manipulation leichter möglich. Deshalb sollte Microtargeting in der Politik nur unter strengen Regeln erlaubt sein, um Transparenz und Fairness zu sichern.“

Mögliche Schülerurteile zum Thema Microtargeting (Werturteil mit Begründung)

Zustimmungende Urteile (Microtargeting als Chance):

1. „Ich halte Microtargeting für eine sinnvolle Ergänzung der politischen Kommunikation, weil dadurch auch Menschen erreicht werden können, die sich sonst kaum für Politik interessieren. Gerade junge Menschen können über soziale Netzwerke informiert und zur Wahl motiviert werden.“
2. „Microtargeting kann die Demokratie stärken, weil es Menschen individuell anspricht und ihnen passende Informationen liefert. Das erhöht die Beteiligung und fördert informierte Entscheidungen.“

Kritische Urteile (Microtargeting als Gefahr):

3. „Ich lehne Microtargeting in der politischen Werbung ab, weil es die Transparenz demokratischer Prozesse untergräbt. Wenn jede Person eine andere Botschaft erhält, kann keine öffentliche Debatte mehr stattfinden.“
4. „Microtargeting gefährdet die Meinungsfreiheit, weil Menschen durch Algorithmen gezielt manipuliert werden können. So entsteht eine neue Form der Meinungslenkung durch private Unternehmen.“